

Kinder

Abkürzungen:

GEJ : Großes Evangelium Johannes; Band I bis XI

JJ :Jugend Jesu / Das Jakobus-Evangelium

alle Bücher sind im Lorber-Verlag erschienen

GEJ III /K72-19: Staat und Untertanen;

Jesus Christus: „[...]]; denn will der Staat gute Untertanen haben, so muss er sich solche schon in der Wiege zu bilden anfangen, und wollen Eltern gute Kinder haben, so müssen sie dieselben auch schon in der Wiege zu bilden anfangen, sonst werden aus ihnen Wildlinge und werden ihren Eltern zur Qual; anstatt zum Troste und zur Stütze in den alten Tagen.“

GEJ III /K178 „Des Menschen Anlage und Bestimmung.“

-12: Jesus Christus: „Aber in euch Menschen liegt Unendliches, nur entwickelt ist es nicht; darum kann das Kind, wenn es in die Welt kommt, gar nichts und steht tief unter jeder Gattung eines neugeborenen Tieres.

Aber eben, weil es gar so nackt, so schwach und total unbehilflich und nahe über einen Meeresspolypen bewusstlos dasteht als ein gänzlich leeres Gefäß, kann es bis zum höchsten göttlichen Bewusstsein emporklimmen und jeder Vollendung gewärtig werden!“

GEJ VI /K80 „Ein Evangelium für säugende Mütter.“

-08: Jesus Christus: „Darauf sagte Ich zur jungen Mutter: Du aber sei vorsichtig in der Folge! So irgend etwas dein Gemüt stark erregt hat, und du hast noch ein Kind an der Brust, da lass das Kind so lange nicht saugen, bis dein Gemüt wieder in eine völlige Ruhe zurückgekehrt ist! Denn mit der Muttermilch können allerlei Übel im Leibe und sogar in der Seele der Kinder entstehen. Dies merket euch!“

GEJ X /K182-08: Kranke Kinder;

Jesus Christus: „Ein noch größeres Betrübniß in dieser Hinsicht stellt sich bei den Kindern heraus.

Erstens haben schon die Eltern früher nach links und rechts hin gesündigt und ihren Leib dadurch mit einer großen Anzahl von bösen und schädlichen Seelensubstanzen angefüllt, und das Kind war somit von einem sündigen Vater in den Leib einer noch sündigeren Mutter hinein gezeugt. Frage: Wie soll aus einem solchen Leibe ein gesundes Kind hervorgehen? – Und zweitens ist die Mutter in ihrer Schwangerschaft am meisten lüstern nach allerlei Leckereien, und ihre Angehörigen wissen ihr keinen besseren Dienst zu erweisen, als nach Möglichkeit dem Verlangen des schwangeren Weibes nachzukommen.

Bei dieser Gelegenheit bekommt das Kind den zweiten Stoß in seiner Gesundheit. Es ist nicht genug, dass es schon völlig krank aus dem Mutterleibe kam, sondern es muss darauf gleich mit einer noch schlechteren Muttermilch genährt werden *[Man mache sich einmal bewusst, dass dieses Zitat bereits zweitausend Jahre alt ist und somit aus einer Zeit stammt, in der es noch keine Chemie und keine Umweltprobleme gab! Welches Zertifikat würde wohl eine heutige Muttermilch bekommen?!]*. In dem besteht dann der zweite, noch gewaltigere Stoß in die Grundfeste der Gesundheit eines Kindes.

Ist ein Kind aus diesen zwei Gesundheitsstößen noch so glücklich als möglich mit allerlei Arzneimitteln sozusagen mit heiler Haut davongekommen, dann kommt noch ein dritter Gesundheitsstoß. Das Kind wird natürlich größer, neckischer und

für seine Umgebung liebenswürdiger. Da wird es dann bald über alle Maßen verzärtelt und mit allerlei Naschereien versehen; denn solche dummen Eltern können ihrem Zärtling nichts versagen. Was aber ist die Folge davon? Dass das Kind sich dadurch schon frühzeitig den Magen und die nötigen Verdauungswerkzeuge derart verdirbt und schwächt, dass es dann bald in allerlei Leibeskrankheiten verfällt und auch bald stirbt.“

GEJ VIII/K165-17: Lasst die Kinder zu Mir kommen;

Jesus Christus: „Es war aber die Anzahl der herbeigebrachten Kindlein eine ganz bedeutende, und als die Jünger vernahmen, dass Ich ein jegliches nach dem Wunsche der Eltern besonders anrühren möchte, da sagten sie: ‚Nun, nun, der Tag wird kaum mehr zwei kleine Stunden währen! So der Herr ein jedes dieser Kinder besonders anrühren und segnen soll, da wird der Tag auch zu Ende sein; und wir sollen noch an einen anderen Ort hinziehen?! Denn vom Hierbleiben ist keine Rede, weil Er schon ehemals auf dem Wege gesagt hat, dass Er im ersten Orte nicht übernachten werde; was Er aber einmal ausspricht, von dem geht Er auch niemals um ein Haar breit ab. Weisen wir den Zudrang der Kinder zurück mit dem guten Bemerkten, dass es nicht nötig sei, dass da ein jedes der vielen Kinder besonders angerührt werde; es genüge, dass Er nur ein Wort über sie ausspreche, und sie würden alle genesen und vollauf gesegnet und gestärkt sein!‘

Auf diese Besprechung vertraten dann die Jünger den Zutritt zu Mir und bedrohten die, welche mit Ungestüm zu Mir dringen wollten.

Ich aber rief dennoch all die vielen Kindlein zu Mir und sagte zu den Jüngern: ‚Ei, so lasset doch alle die Kindlein zu Mir kommen, und wehret ihnen das nicht; denn eben solcher Kindlein ist das Reich Gottes! Wahrlich, Ich sage es euch: Wer das Reich Gottes nicht als ein Kind einnimmt, der kommt nicht hinein!‘

Hierauf ließen die Jünger alle die Kindlein zu Mir kommen, und Ich rührte alle an, herzte und koste sie, und alle wurden frisch, kräftig und gesund, und Ich entließ sie unter einem nicht endenwollenden Danken ihrer Eltern.“

GEJ I/K141-04: Die Kleinen;

Jesus Christus: „[...]. Da sehet her, diese Kleinen, die Mich hier liebend umgeben! Wer einem auch Allergeringsten dieser Kleinen nur einen Becher Wassers reicht in eines Jüngers Namen, wahrlich, Ich sage es euch, es wird ihm solch eine geringste Tat nicht unbelohnt bleiben.“

JJ/K152: „Des Jesuskindleins Rede an Cyrenius bei der Übergabe der Armen.“

-02: Da wandte Sich das Kindlein zu Cyrenius und sprach zu ihm mit einer gar lieblichen Stimme: „Mein geliebter Cyrenius Quirinus! Siehe, diese Meine Diener, die du als zarte Jünglinge [*materialisierte Engel*] hier erschauest, überwachen in Meinem Namen die ganze Schöpfung! Jede Welt und jede Sonne muss ihnen gehorchen auf den leisesten Wink; und so siehst du, dass Ich ihnen eine unbegrenzte Macht eingeräumt habe.

Wie Ich aber diesen Meinen Dienern zur geordneten Leitung alle Schöpfung übergeben habe, also übergebe Ich hier dir diese viel größeren Welten des Lebens! Siehe, diese Brüder und Schwestern sind mehr als eine ganze Unendlichkeit voll Weltkörper und Sonnen für sich! Ja, Ich sage dir:

Ein Kind in der Wiege ist mehr als alle Materie im ewig endlosen
Raume!“